

Merkblatt Strom

Sicherheitsbestimmungen für Arbeiten im Bereich
von Leitungsanlagen Niederspannung bis 1000 V
und Mittelspannung bis 30 kV
der Bad Gleichenberger Energie GmbH (BGE)



Sicherheitsanforderungen und Sorgfaltspflichten:

1. Die nachfolgenden Sicherheitsanforderungen und Sorgfaltspflichten sind zu beachten und müssen vor Beginn der Arbeiten an und bei Leitungsanlagen (insbesondere Grabungen) von der Bauwerberin/ dem Bauwerber an die ausführenden Unternehmen uneingeschränkt weitergegeben werden. Die Sicherheitsanforderungen und Sorgfaltspflichten beanspruchen im Übrigen keine Vollständigkeit (nur demonstrative Aufzählung). Im Einzelfall ist es möglich, dass weitere Maßnahmen notwendig sind.
2. Die Arbeitsstelle bzw. der Grabungsbereich ist vor Beginn der Arbeiten genau zu definieren, um Konflikte mit bestehenden Leitungseinbauten zu vermeiden. Dies gilt auch dann, wenn die Arbeiten auf der Baustelle bereits im Gange sind und neue noch nicht gekennzeichnete, erweiterte Arbeitsstellen bzw. Grabungsbereiche, hinzugefügt werden.
3. Jede Anlagenbeschädigung ist der BGE unverzüglich unter den folgenden Rufnummern zu melden:

Anlagenbeschädigungen: 03159 2244 112

Erdkabelanlagen:

1. Die Mindestabstände zwischen Einbauten laut ÖNORM B2533 sind einzuhalten. Ist dies nicht möglich, so sind im Einvernehmen mit der BGE geeignete Maßnahmen zu treffen. Kreuzungen mit Anlagen sind grundsätzlich rechtwinkelig in einem Abstand, der eine gegenseitige Beeinflussung ausschließt, auszuführen.
2. Die Verlegungstiefe der Energiekabel und der Steuer-, Signal- und Messkabel beträgt in der Regel zum Zeitpunkt der Verlegung 70 bis 120 cm. Die Lagegenauigkeit der Leitungsanlagen bzw. die Verlegungstiefe von Kabeln kann in besonderen Fällen abweichen bzw. kann sich eine Abweichung nachträglich durch Boden- und Niveauänderungen (z.B. Erosion) ergeben. Auch können die Maß Bezugspunkte z.B. durch Bauwerksänderung verfälscht werden. Zu beachten ist insbesondere, dass mehrere Kabel nebeneinander oder auch in verschiedenen Tiefen liegen können.
3. Sämtliche Begleiteinbauten und Schutzvorrichtungen, wie z. B. Warnbänder, Abdeckplatten oder Halbschalen und desgleichen mehr, sind wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen.

Bad Gleichenberger Energie GmbH
Bairisch Kölldorf 12
8344 Bad Gleichenberg

T 03159 2244 0 | F 03159 3055
office@bg-energie.at
bg-energie.at

Landesgericht f. ZRS Graz
UID: ATU 52382309
FN 212613t

4. Erfolgt eine unbeabsichtigte Freilegung von Leitungsanlagen, aus welchen Gründen auch immer, so ist unverzüglich die BGE zu verständigen. In diesem Fall sind bis zum Eintreffen einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters der BGE die Arbeiten zu unterbrechen!
5. Innerhalb von einem Meter beidseitig der Leitung darf nur händisch und mit entsprechender Vorsicht gegraben werden. Nur bei Kenntnis der genauen Kabellage (händischer Suchschlitz) ist ein maschineller Aushub zulässig. Maschineller Aushub ist jedenfalls nur bis 30 cm über der vom Leitungsbetreiber angegebenen bzw. der erkundeten Tiefenlage zulässig.
6. Der Abstand von 30 cm gilt auch für den seitlichen Abstand von der genau bestimmten Kabeltrasse. Die Freilegung von Kabeln darf nur von oben her und grundsätzlich nur mit stumpfen Handwerkzeugen (z. B. Schaufeln und Breithacken), die möglichst waagrecht zu führen sind, geschehen.
7. Kabel können mit Schutzhauben aus Beton, Ziegelsteinen oder Kabelabdeckplatten aus Kunststoff abgedeckt sein, die jedoch keinen unbedingten Schutz gegen mechanische Einwirkung darstellen. Es gibt jedoch Kabel, die keine Schutzabdeckung aufweisen.
8. Über den Kabeln befindet sich meist ein Warnband. Durch die Abdeckung und das Warnband soll dem Aufgrabenden in erster Linie ein Hinweis auf das Vorhandensein von Kabeln gegeben werden.
9. Ist die Lage oder Tiefe von Kabeln nicht bekannt, so ist sie mit der nötigen Vorsicht durch Suchschlitze festzustellen. Vor Einrammen von Spundwänden müssen Kabel sichtbar über die gefährdete Länge freigelegt werden. Grundsätzlich dürfen freigelegte Kabel nicht verändert werden. Sollte dies dennoch erforderlich sein, so dürfen Lageänderungen der Kabel nur nach Rücksprache und in Zusammenarbeit mit der BGE vorgenommen werden.
10. Freigelegte Kabel in offenen Baugruben sind nach den entsprechenden Gesetzen, Normen, Stand der Technik durch Abstützen, Unterbauen, Umlegen auf Konsolen, provisorische Abdeckung mit Bohlen etc. zu sichern. Kabel dürfen nicht als Standplatz oder Aufstiegshilfe benutzt oder anderweitig mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt werden.
11. Die verlegten Erdungsanlagen aus Kupferseilen oder verzinktem Eisen erfüllen eine primäre Schutzfunktion in elektrischen Anlagen. Eine Unterbrechung oder Entfernung von Erdungsanlagen birgt eine wesentliche Gefahr für Gesundheit und Leben und darf daher nur nach ausdrücklicher Freigabe und nach den Anweisungen der BGE erfolgen.

Erstmaßnahmen bei Kabelbeschädigung:

- Arbeit sofort einstellen und Gefahrenstelle in kleinen Schritten (halbe Schuhlänge) sofort verlassen! Achtung: Anlagen können noch unter Spannung stehen!
- Warnen Sie Personen vor Betreten des Gefahrenbereiches (Radius: 20 Meter von der Schadensstelle)!

- Gefahrenbereich absichern – absperren!
- Sofortige Verständigung der BGE über die oben genannten Rufnummern!

Freileitungsanlagen

1. Die arbeitende Person hat bei jeder Bewegung stets darauf zu achten, dass sie weder mit einem Teil ihres Körpers noch mit Werkzeugen, Maschinen, Fahrzeugen oder Gegenständen die folgenden Mindestabstände unterschreitet:

bis 1000 V größer als 0,5 m

über 1.000 V bis 35 kV größer als 2 m

Das sind Mindestabstände und bei Bedarf können auch größere Abstände festgelegt werden. Zu berücksichtigen sind insbesondere noch Leiterseilbewegung sowie jede mögliche Bewegung (Verlagerung, Ausschwingen, Wegschnellen, Herunterfallen, usw.) von Werkzeugen, Kranauslegern oder Gegenständen. Der Einsatz von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen usw. ist nur möglich wenn die oben angeführten Abstände mit Sicherheit eingehalten werden.

2. Mit der Arbeit in der Nähe oder an elektrischer Anlagen darf erst begonnen werden, wenn der Arbeitsbereich festgelegt und abgegrenzt ist und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen und Schutzvorrichtungen gesichert umgesetzt wurden. Der Arbeitsbereich ist durch geeignete Abgrenzungen, Kennzeichnungen, Gerätesperren, usw. zu sichern.

Erstmaßnahmen bei Freileitungsbeschädigung bzw. Berührung eines Freileitungsleiterseils

- Bleiben Sie auf dem Fahrzeug!
- Muss das Fahrzeug verlassen werden weil es z.B. brennt, keinesfalls beim Aussteigen gleichzeitig das Fahrzeug und Boden berühren, sondern vom Fahrzeug wegspringen und mit kleinen Schritten (halbe Schuhlänge) den Gefahrenbereich verlassen (Schrittspannung!)
- Warnen Sie Personen vor einem Betreten des Gefahrenbereiches im Abstand von mindestens 20 m um das Fahrzeug!
- Nicht zum Fahrzeug zurückgehen!
- Gefahrenbereich im Umkreis von mindestens 20 m von der Schadensstelle absichern – absperren!
- Sofortige Verständigung der BGE über die oben genannten Rufnummern.